



Tenerzza, von Léon Bonnat.

und klare Bestimmtheit in der Charakteristik Eindruck macht. Bei dieser Aufgabe hatte der Künstler einen hervorragenden Concurrenten in Franz Lenbach, von dem ebenfalls ein großes Bildnis des Monarchen zu sehen war. Dieses aber befriedigt bei weitem nicht so sehr, wie andere Schöpfungen des Künstlers. Die weiße Uniform in Verbindung mit den rothen Hosen ist an und für sich ungünstig, aber Angeli hat bewiesen, daß sich diese Schwierigkeit überwinden läßt. Lenbach dagegen, sonst ein hervorragender Colorist, ist derselben nicht Herr geworden. Die farbige Gesamtwirkung ist hart, die Wolken, die sich im Hintergrunde sammeln, wirken unruhig und gesucht, und seltsam ist der rothe Reflex, der von den Hosen auf die Tischdecke fällt. Mag das auch bei einem Meister wie Lenbach überraschend klingen, so muß man doch wohl annehmen: die Aufgabe, ein Portrait im repräsentirenden Stil zu schaffen, hatte ihn, der nun einmal im Bildnis seine eigene Art und Auffassung hat, genirt. Viel natürlicher giebt er sich in mehreren anderen, dem Umfange wie der Anordnung nach ziemlich